
Standards für die schutzwasser- wirtschaftliche Projektentwicklung in der Steiermark



Dezember 2011

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangssituation und Ziele	3
2	Projektorganisation	4
2.1	Projektorganigramm.....	5
2.2	Aufgaben: Auftraggeber Planung	6
2.3	Aufgaben: Projektleitung	7
2.4	Aufgaben: Projektteam	7
2.5	Aufgaben: Auftragnehmer.....	8
2.6	Projekthandbuch	8
3	Abläufe und Prozesse	9
3.1	Grundsätze	9
3.2	Phasenschema	9
3.3	Standardabläufe/-prozesse.....	11
4	Übersicht Checklisten und Formulare.....	25
5	Gültigkeit und Unterschriften	26

1 Ausgangssituation und Ziele

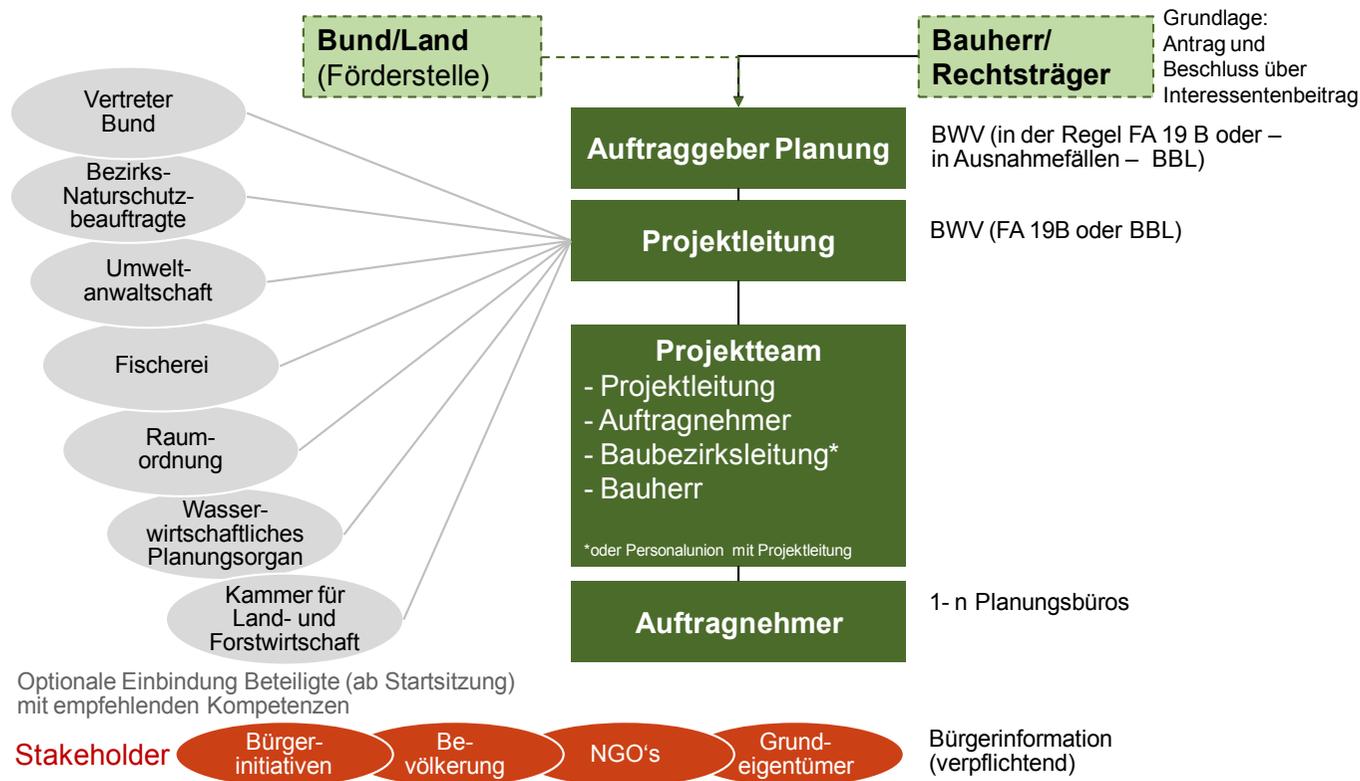
- Das Land Steiermark (FA 19B Schutzwasserwirtschaft und Bodenwasserhaushalt) und die Kammer der ZiviltechnikerInnen für Steiermark und Kärnten haben in einem gemeinsamen Projekt im Jahr 2011 unter externer Begleitung von ICG Integrated Consulting Group Standards als Richtschnur für die Abwicklung schutzwasserwirtschaftlicher Projekte ausgearbeitet.
- Mit den nun vorliegenden verbindlichen Standards werden folgende Zielsetzungen verfolgt:
 - Prozesse und Abläufe sollen mit Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen beschrieben werden, um die Durchführung und Kontrolle von schutzwasserwirtschaftlichen (Planungs-)Projekten in der Steiermark zu erleichtern und verbessern.
 - Die neuen Standards sollen ab 1.1.2012 bei allen neuen schutzwasserwirtschaftlichen (Planungs-)Projekten in der Steiermark zum Einsatz gelangen und sind daher verbindlich einzuhalten.

2 Projektorganisation

- Schutzwasserwirtschaftliche Projekte sollen eine vergleichbare Projektstruktur und Projektorganisation aufweisen. Dazu wurde eine Muster-Projektorganisation ausgearbeitet, die ein einheitliches bzw. vergleichbares Vorgehen sicher stellen soll und bei allen beauftragten (Planungs-) Projekten zur Anwendung zu bringen ist.
- Die definierten Rollen und Projektgremien der Projektorganisation sind im einzelnen Projekt mit Personen zu besetzen.
- Art, Zeitpunkt und Umfang der Einbeziehung der Projektbeteiligten (mit empfehlenden, beratenden Kompetenzen) sowie der anderen Stakeholder werden durch die Projektleitung projektspezifisch festgelegt. Eine Einbindung ist ab der Startsitung möglich.
- Grundlage für den Start eines Planungsvorhabens ist das Vorliegen eines Antrags an die Bundeswasserbauverwaltung (FA 19B oder BBL) und eine bindende Bestätigung des Bauherrn/Rechtsträgers zur Leistung des Interessentenbeitrags.
- Für die betroffenen Grundeigentümer und die Bevölkerung ist eine verpflichtende Information über das jeweilige Projekt vorzusehen.
- Leistungen von Auftragnehmern (Planern) werden nur auf Grundlage eines Auftrags der Projektleitung erbracht. Für Zusatzleistungen sind Nachtragsangebote der Auftragnehmer und Zusatzbeauftragungen durch die Projektleitung bzw. durch den Auftraggeber erforderlich.

2.1 Projektorganigramm

Für schutzwasserwirtschaftliche Planungen (Generelles Projekt, Einreichdetailprojekt, Ausführungsprojekt) gilt grundsätzlich folgendes Projektorganigramm. Abflussuntersuchungen und Studien werden in einer vereinfachten Projektstruktur abgewickelt.



Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen der wesentlichen Projektbeteiligten werden in der Folge beschrieben. Generelle Voraussetzung zur Wahrnehmung der beschriebenen Rollen ist die Übertragung der Geschäftsführung an die BWV, vertreten durch die FA 19B (PL) bzw. an die BBL (PL und/oder ÖBA) durch den Bauherrn/Rechtsträger.

2.2 Aufgaben: Auftraggeber Planung

- Sichert Projektfinanzierung
- Ernennt Projektleitung
- Definiert Vorgaben für die Planung sowie für den Projektumfang (Inhalt, Budget/Kosten, Start-/Endtermin)
- Erteilt Projektauftrag (z. B. Erstellung eines generellen Projekts)

Anmerkung: Diese Aktivitäten werden in der Regel vom Auftraggeber in einer Vorphase durchgeführt; zu diesem Zeitpunkt liegt noch keine etablierte Projektorganisation vor.

- Erteilt Aufträge an Auftragnehmer
- Nimmt die Berichte der Projektleitung entgegen und genehmigt relevante Abweichungen vom Projektauftrag (Budget-/Kostenüberschreitungen, Inhalte, Termine)
- Erstellt allfällige Berichte an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Lebensministerium) oder die Europäische Union

2.3 Aufgaben: Projektleitung

- Detailklärung von Inhalten und Leistungen der Auftragnehmer, wählt das/die Planungsbüro(s) aus und bereitet den Planungsauftrag an den/die Auftragnehmer vor
- Erstellt Projekthandbuch (Inhalte, Termine/Meilensteine, Projektorganisation)
- Projektkoordination (Kick-off, Sitzungswesen, Dokumentation, ...)
- Entscheidung über Einbindung der Projektbeteiligten und Steuerung aller beteiligten Anspruchsgruppen bzw. Stakeholder
- Steuert Projektablauf und trifft Entscheidungen
- Steuert Öffentlichkeitsarbeit
- Führt Projektcontrolling (Termine, Kosten, Qualität/Inhalte) durch und entscheidet über Maßnahmen bei Abweichungen
- Laufendes Änderungsmanagement und Claim Management
- Berichtet an den Auftraggeber Planung
- Stellt Projektdokumentation sicher
- Freigabe und Abnahme der Leistungen der Auftragnehmer (Übergabe der Ausfertigung, Erstellung Schlussrechnung)
- Durchführung des Projektabschlusses und Übergabe an den Auftraggeber Planung

2.4 Aufgaben: Projektteam

- Stimmt Zwischen- und Ergebnisberichte ab
- Stimmt Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit ab
- Sorgt für Problemlösungen (intern) und entwickelt Maßnahmenvorschläge (Entscheidung über Maßnahmen trifft Projektleitung)

2.5 Aufgaben: Auftragnehmer

- Erhält Auftrag von Auftraggeber Planung
- Ist Teil des Projektteams und arbeitet der Projektleitung zu
- Führt beauftragte Arbeiten durch, z. B.
 - Recherchiert Grundlagen, Daten, fremde Rechte etc.
 - Erstellt Pläne, Berichte und führt Berechnungen durch (auf Basis des Projekthandbuchs)
 - Bereitet Unterlagen für Zwischen- und Ergebnisberichte vor
 - Erstellt Endausfertigungen
- Informiert Projektleitung frühzeitig über Abweichungen (Qualität/Inhalt, Termin, Kosten)

2.6 Projekthandbuch

- Ein Projekthandbuch (PHB) ist verbindlich zu erstellen und als Ergebnis der Startbesprechung von allen Projektbeteiligten zur Kenntnis zu nehmen. Die verbindlichen Inhalte bzw. Teile des PHB sind als solche gekennzeichnet. Es beinhaltet auch alle notwendigen Formulare und Standards für die Projektabwicklung. Für Studien oder Abflussuntersuchungen ist kein Projekthandbuch zu erstellen.
- Das PHB wird unter Verantwortung der Projektleitung erstellt, die für die Erstellung und Lieferung von Inhalten einzelne Projektbeteiligte beauftragen kann.
- Das PHB dient zusätzlich der Projektdokumentation und umfasst daher auch alle wesentlichen Teil- und Endergebnisse sowie alle wichtigen Korrespondenzen und Genehmigungen.
- Statusberichte werden – auf Basis eines einheitlichen Formulars – von den Auftragnehmern jedenfalls zu Konzeptbesprechungen erstellt und können darüber hinaus jederzeit von der Projektleitung angefordert werden.

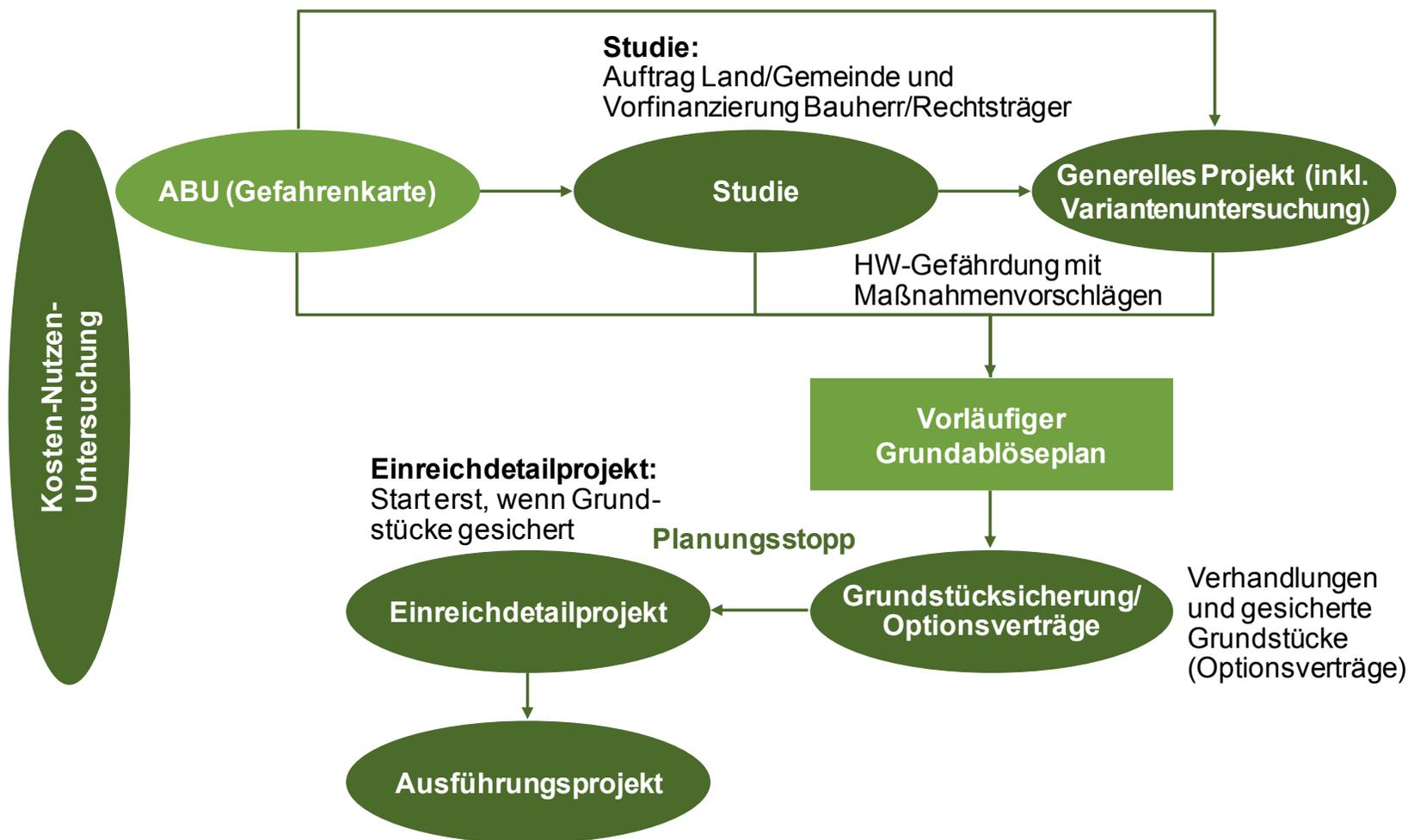
3 Abläufe und Prozesse

3.1 Grundsätze

- Die in diesen Standards dargestellten Abläufe gelten als verbindliche Richtlinie für alle Projektbeteiligten.
- Einzelne Schritte in den Abläufen dürfen nur ausgelassen oder modifiziert werden, wenn dies die Projektleitung entscheidet.
- Einzelne Schritte können – sofern erforderlich – auch wiederholt werden (z. B. erforderliche Nacharbeiten oder Korrekturen).
- Sämtliche Leistungen müssen vor Leistungserbringung von der Projektleitung bzw. dem Auftraggeber Planung beauftragt werden. Eine zeitnahe Abrechnung und Bezahlung erbrachter Leistungen wird angestrebt.

3.2 Phasenschema

- Die verschiedenen Projektarten folgen in der Regel einem Phasenschema, das die typische chronologische Reihenfolge schutzwasserwirtschaftlicher Maßnahmen darstellt.
- Der Gesamtprozess beginnt in der Regel entweder mit der Erstellung einer Abflussuntersuchung oder einer Studie.



3.3 Standardabläufe/-prozesse

- Für folgende Phasen wurden standardisierte Soll-Prozesse/Abläufe definiert:
 1. Studie: Bei einer Studie stehen die Ausarbeitung von Grundlagen sowie die Untersuchung von Lösungsvarianten im Vordergrund. Der genaue Umfang einer Studie ist jeweils situationsbezogen festzulegen (Basis: Checkliste bzw. maximaler Leistungsumfang laut Leistungsbild).
 2. Generelles Projekt: Hier ist auch die Erstellung eines vorläufigen Grundabläuseplans inkludiert. Dabei ist im Planungshonorar eine Informationsveranstaltung inkludiert. Darüber hinaus gehende Leistungen gelten als Mehrleistungen und benötigen ein Nachtragsangebot des Auftragnehmers und einen Zusatzauftrag durch den Auftraggeber Planung oder den Bauherrn/Rechtsträger.
 3. Grundstücksicherung/Optionsverträge: Die Gesamtverantwortung für diesen Prozess liegt beim Bauherrn/Rechtsträger, eine Unterstützung durch die FA 19B oder BBL oder durch die vom Bauherrn/Rechtsträger gesondert beauftragten Externen ist möglich.
 4. Einreichdetailprojekt
 5. Projektausführung: Ausführungsprojekt/Bauphase inkl. Ausführungsplanung
- Zusätzlich wurde ein Standardprozess für Kosten-Nutzen-Untersuchungen (Basis: Richtlinie Lebensministerium) erarbeitet, der bei Bedarf zum Einsatz gelangen kann.
- Für Abflussuntersuchungen (ABU) gilt der Standardprozess der FA 19A.
- Abläufe wie z. B. Endabrechnung, Kollaudierung sind nicht explizit ausgeführt und werden intern zwischen FA 19B und BBL geregelt.
- In den Prozessdarstellungen sind auch Spalten für Soll- und Ist-Termine enthalten, die bei konkreten Projektabwicklungen als Planungs- und Controllinginstrument herangezogen werden sollen. Daher sind zu Projektbeginn die Soll-Termine zu ergänzen sowie die erreichten Ist-Termine laufend zu pflegen. Das Ablaufschema dient daher auch der Vollständigkeitsprüfung durchgeführter Schritte.
- Für die wesentlichen Phasen werden von der Kammer im Jahr 2012 Leistungsbilder ausgearbeitet werden, die dann als Grundlage der Beauftragung des Leistungsumfangs dienen können.

Phase 1: Studie

Input	Nr.	Prozessschritt	Output	Aufgaben und Kompetenzen			Anmerkung	Termin	
				Entscheidung	Durchführung	Information		Soll	Ist
Notwendigkeit einer HW-Schutzmaßnahme wird geortet	1	Aufzeigen und Identifikation des Schutzbedarfes	Formloser Antrag an FA 19B	Bauherr	Bauherr oder BBL (Erstellung Antrag an FA 19B); AN	FA 19B	Siehe Muster "Antrag Interessent"		
Antrag an FA 19B	2	Definition Leistungsumfang der Studie und Angebotsprüfung	Definiertes Leistungsumfang; Honorarangebot AN; Feststellen der späteren Förderfähigkeit und Freigabe für Beauftragung des AN	FA 19B	FA 19B, AN (Angebots-erstellung)	Bauherr, BBL	Die Definition des Leistungsumfangs erfolgt auf Basis eines Standard-Leistungsbildes (siehe Checkliste). Wenn Bauherr/Rechtsträger die Kosten für die Erstellung der Studie zu einem späteren Zeitpunkt bei Projektumsetzung gefördert haben möchte, so ist eine Angebotsprüfung und Zustimmung der FA 19B erforderlich; daher Angebots einholung durch FA 19B/BBL; geprüftes Angebot des AN geht an Bauherrn/Rechtsträger als Auftraggeber weiter		
Informationen der Gemeinde, Auftragserteilung an AN	3	Erstellung Studie	Studie als Entscheidungsgrundlage für weiteres Vorgehen	Bauherr	AN, BBL (begleitend)		Studie ist durch Bauherrn/Rechtsträger vorzufinanzieren; der Bauherr/Rechtsträger dokumentiert damit ernsthaftes Planungsinteresse. Ergebnis der Studie ist Grundlage über Festlegung der weiteren Schritte. Betreuung und Begleitung der Studie erfolgt durch BBL		
Ergebnis Studie	4	Bürgerinformation	Information der Öffentlichkeit	Bauherr	AN, BBL, ev. FA 19B		Bei Bedarf Beiziehen der FA 19B bei Bürgerinformation (Fördermöglichkeiten etc.)		
Ergebnis Studie; Ergebnis Bürgerinformation	5	Entscheidung weitere Vorgehensweise	Beschlussfassung Bauherr/Rechtsträger	Bauherr		BBL	Mögliche Entscheidungen auf Basis der Studie durch Bauherr/Rechtsträger: 1. Umsetzung weiterer Schritte 2. Keine weiteren Schritte nach der Studie		

Phase 1: Studie

Input	Nr.	Prozessschritt	Output	Aufgaben und Kompetenzen			Anmerkung	Termin	
				Entscheidung	Durchführung	Information		Soll	Ist
Beschlussfassung Bauherr/Rechtsträger	6	Abklärung der Förderfähigkeit und weiterer Projektschritte	Feststellen der möglichen Förderfähigkeit; Entscheidung über nächste Projektart	FA19B	BBL, Bauherr, optional: AN		Mögliche Entscheidungen: 1. Beauftragung generelles Projekt durch FA19B 2. Kein generelles Projekt erforderlich, Zusatzbeauftragung für Grundstücksicherung bzw. vorläufige Grundbeanspruchungspläne (danach Einreich-Detailplanung möglich) durch Bauherr/Rechtsträger 3. Beendigung; in diesem Fall ist eine Fortsetzung ohne Förderung durch Land und Bund (fehlende Voraussetzung lt. WBFG) in Verantwortung und Eigeninitiative des Bauherrn/Rechtsträgers möglich		
Ermittelte Überflutungsflächen	7	Übermittlung Daten zu ermittelten Überflutungsflächen an Landes-GIS/FA 19A	GIS-fähige Files	Bauherr	Bauherr, AN	FA 19A	Verpflichtung zur Datenübermittlung wird dem Bauherrn/Rechtsträgers bei Schritt 2 zur Kenntnis gebracht; der Bauherr/Rechtsträger erhält die zur Bearbeitung erforderlichen Daten vom Land Steiermark und übermittelt die aktualisierten Daten wieder an das Land zurück		

Phase 2: Generelles Projekt

Input	Nr.	Prozessschritt	Output	Aufgaben und Kompetenzen			Anmerkung	Termin	
				Entscheidung	Durchführung	Information		Soll	Ist
Entscheidung für generelles Projekt (Beschluss Bauherr/Rechtsträger), Studie, ABU	1	Antrag an FA 19B über Bauherr oder BBL	Antrag FA 19B	Bauherr	Bauherr oder BBL	FA 19B	Wenn mehrere Gemeinden betroffen sind, ist ein gemeinsamer Beschluss erforderlich; siehe Muster "Antrag Interessent"		
Antrag	2	Antragsprüfung und Entscheidung über Durchführung (ob und wann)	Information an Bauherr und BBL; Abgeschlossenes Übereinkommen	FA 19B	PL	Bauherr, BBL	Abschluss des "Übereinkommens zur Verwirklichung von Hochwasserschutzprojekten zwischen Land Steiermark, FA 19B und Bauherr inkl. Erklärung Interessentenbeitrag"		
Entscheidung über Durchführung	3	Angebotseinholung und -prüfung ZT	Angebotsprüfungsergebnis; Auftragserteilung AN	FA 19B	PL	AN, Bauherr, BBL	Schritt 3 läuft parallel zu Schritt 2; Auswahl AN nach Bestbieterprinzip		
Auftrag AN	4	Planungsanmeldung an WPO (FA 19A)	Planungsanmeldung	PL	AN im Auftrag PL	PL, Bauherr	Bekanntgabe des Planungsinteresses auf Basis Standardformular WPO (Download: Website FA 19A)		
Auftrag AN	5	Startbesprechung	Protokoll Startbesprechung	PL	PL, Bauherr, AN, BBL, WPO	FA 19B + Teilnehmer	Fixe Teilnehmer: Projektteam (PL, Bauherr, AN, BBL); siehe "Protokoll Startbesprechung" und "Kontaktliste"; Erstellung "Projekthandbuch"		

Phase 2: Generelles Projekt

Input	Nr.	Prozessschritt	Output	Aufgaben und Kompetenzen			Anmerkung	Termin	
				Entscheidung	Durchführung	Information		Soll	Ist
Auftrag AN	6	Erarbeitung Entwurf generelles Projekt gem. RiWa-T	Entwurf generelles Projekt	AN	AN	PL, FA 19B, Bauherr, BBL	Bei Bedarf geotechnische Vorerhebung und Beurteilung		
Entwurf generelles Projekt; Statusbericht	7	Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation Entwurfsbesprechung	Protokoll Entwurfsbesprechung, Anpassungen für Entwurf	PL	AN (Protokoll)	FA 19B, Bauherr, BBL	Fixe Teilnehmer: Auftraggeber Planung (FA 19B), Projektteam (PL, Bauherr, AN, BBL), WPO; Optionale Teilnehmer: Naturschutz, Raumplanung, Verkehrsplanung; Erstellung "Statusbericht" durch AN		
Ergebnisse Entwurfsbesprechung	8	Fertigstellung generelles Projekt und Erstellung Variantenvorschlag gem. technischer, ökologischer, wasserwirtschaftlicher, wirtschaftlicher Kriterien	Ausfertigung, Variantenvorschlag	PL	AN	FA 19B, Bauherr, BBL			
Variantenvorschlag	9	Bürgerinformation	Festlegen weitere Vorgangsweise	PL, Bauherr	Projektteam: Bauherr (Einladung und Organisation), PL (Information), AN (Projektvorstellung)				
Ergebnisse, Statusbericht	10	Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation Abschlussbesprechung	Protokoll Abschlussbesprechung	PL	AN, BBL, FA 19B, Bauherr		Teilnehmer Abschlussbesprechung: Auftraggeber Planung (FA 19B) und Projektteam (PL, BBL, Bauherr, AN); Erstellung Statusbericht durch AN		

Phase 3: Grundstücksicherung/Optionsverträge

Input	Nr.	Prozessschritt	Output	Aufgaben und Kompetenzen			Anmerkung	Termin	
				Entscheidung	Durchführung	Information		Soll	Ist
Ergebnis Studie und/oder generelles Projekt; Auftrag AN	1	Erstellung vorläufige Grundbeanspruchungspläne	vorläufige Grundbeanspruchungspläne (vorläufige Flächen, Eigentümer)	PL	AN	Bauherr, BBL	Die Beauftragung des AN für diese Phase kann auch bereits in der Studie oder im generellen Projekt inkludiert sein; der Detaillierungsgrad der Grundbeanspruchungspläne muss in diesem Planungsstadium für Optionsverträge hinreichend sein		
vorläufige Flächen	2	Erstellung SV-Gutachten zur Grundstücksbewertung	SV-Gutachten	SV	SV	Bauherr, PL, BBL	Auftrag an SV erfolgt durch PL (bei Studie Vorfinanzierung des SV-Gutachtens durch Bauherrn)		
SV-Gutachten	3	Verhandlung mit Grundstückseigentümern	Optionsverträge, Kaufverträge, Dienstbarkeiten	Bauherr	AN (bei Bedarf), BBL (bei Bedarf), FA 19B (bei Bedarf)	PL, BBL	Kosten für AN sind nicht förderbar und vom Bauherrn selbst zu tragen; Förderfähig sind nur Preise maximal bis zur Höhe des SV-Gutachtens; Vorlagen/Muster für Optionsverträge/Willenserklärungen (Verkauf Grundstücke, Dienstbarkeiten) werden von FA 19B zur Verfügung gestellt		
Optionsverträge, Kaufverträge, Dienstbarkeiten, Verhandlungsergebnisse	4	Zusammenfassung Grundstücksicherung	Bericht über Grundstücksicherung	Bauherr	Bauherr	PL, BBL			
Bericht über Grundstücksicherung	5	Entscheidung über weiteres Vorgehen	Entscheidung	PL	PL, Bauherr, BBL				

Phase 4: Einreichdetailprojekt

Input	Nr.	Prozessschritt	Output	Aufgaben und Kompetenzen			Anmerkung	Termin	
				Entscheidung	Durchführung	Information		Soll	Ist
mit (Options-)Verträgen gesicherte Grundstücke; Projektauftrag und nominierte Projektleitung	1	Einholen von Angeboten bei Planern und Auswahl eines oder mehrerer Planer (Gutachter)	Auftragserteilung an Planer	FA 19B	PL	FA 19B, Bauherr	Einhaltung vergaberechtlicher Vorschriften; Auftraggeber Planung ist FA 19B		
Projektumfang	2	Planungsanmeldung an WPO (FA 19A)	Planungsanmeldung	PL	AN im Auftrag PL	PL	Bekanntgabe des Planungsinteresses auf Basis Standardformular WPO (Download: Website FA 19A)		
Planungsanmeldung	3	Erstellung Stellungnahme des WPO (FA 19A)	Stellungnahme WPO	WPO	WPO	PL, AN	WPO übermittelt Stellungnahme an PL und AN		
Stellungnahme WPO	4	Festlegung und Entscheidung über weiteres Vorgehen	Schriftliche PL-Entscheidung	PL	PL	AN	Stellungnahme WPO als Input für Startbesprechung		
Ergebnisse Studie/ Generelles Projekt; (Options-) Verträge für Grundbeanspruchungen; Stellungnahme WPO; Vorschlag Projektorganisation und Projektplan	5	Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation Startbesprechung; Entscheidung über Projektziele, Projektorganisation, Zeitplan, Projektdokumentation und Projektkommunikation; Inhaltliche Vorgaben und Abgrenzungen (z. B. rechtliche und technische Rahmenbedingungen)	Projekthandbuch; Protokoll Startbesprechung; präzisiertes Leistungsbild	PL	PL (inkl. PHB), AN (Protokoll)	-	Fixe Teilnehmer: Projektteam (PL, Bauherr, BBL, AN); Optionale Teilnehmer: Projektbeteiligte (Entscheidung durch PL); siehe "Protokoll Startbesprechung", "Projekthandbuch", "Kontaktliste", "Checkliste Leistungsbild Einreichdetailprojekt"; Präzisierung aller erforderlichen Planungs-/Gutachterleistungen		

Phase 4: Einreichdetailprojekt

Input	Nr.	Prozessschritt	Output	Aufgaben und Kompetenzen			Anmerkung	Termin	
				Entscheidung	Durchführung	Information		Soll	Ist
Auftrag an Planer, präzisiertes Leistungsbild, Protokoll Startbesprechung	6	Erhebungen und Untersuchung Geotechnik, Leitungsbestand, Vermessung	Projektbasis liegt vor; ev. Zusatzanforderungen zur Beauftragung weiterer Fachplaner/Gutachter	AN	AN	PL	Beauftragung der Fachplaner/Gutachter durch PL; fachliche Koordination der Fachplaner/Gutachter durch AN		
Projektbasis; Gutachten Fachplaner/Gutachter	7	Entwurfsbearbeitung in Abstimmung mit Fachplaner/Gutachter	Unterlagen für Konzeptbesprechung	AN	AN	PL			
Entwurfskonzept, Unterlagen für Konzeptbesprechung	8	bei Bedarf: Einvernehmen mit Ministerium herstellen	Aktenvermerk über Abstimmung mit BM	BM	PL, AN (Präsentation)	Aktenvermerk an Bauherr, BBL, AN	Erstellung Aktenvermerk durch PL; dieser Aktenvermerk kann auch erst nach der Konzeptbesprechung (Schritt 9) eingeholt werden (Entscheidung PL)		
Entwurfskonzept; Statusbericht	9	Konzeptbesprechung (ggf. neue Anforderungen für Grundbeanspruchungen)	Freigabe oder Korrektur Entwurf; Protokoll Konzeptbesprechung (inkl. Stellungnahme Projektbeteiligte und Besprechungsteilnehmer); Anforderungen für Grundbeanspruchungen	PL	PL, AN (Vorbereitung Unterlagen, Präsentation, Protokoll)	Besprechungsteilnehmer	Fixe Teilnehmer: Projektteam (PL, Bauherr, BBL, AN), Projektbeteiligte (WPO, Raumordnung, Fischerei, Naturschutz, Gewässerökologie); Optionale Teilnehmer: Projektbeteiligte (z.B. Leitungsträger, Forst-SV, WLIV, Straßenverwaltung, Bergbau, Eisenbahn); Vorliegen des Aktenvermerks mit BM ist keine zwingende Voraussetzung für Durchführung der Konzeptbesprechung; Erstellung "Statusbericht" durch AN		
Anforderungen für Grundbeanspruchungen; Aktenvermerk BM	10	Überprüfung der Übereinstimmung der tatsächlich notwendigen Grundbeanspruchungen mit den vorliegenden optionalen Verträgen	adaptierter Grundbeanspruchungsplan; schriftliche Entscheidung PL über weiteres Vorgehen oder allfälligen Planungsstopp	PL (weiteres Vorgehen oder allfälliger Planungsstopp)	AN	Bauherr (über adaptierten Grundbeanspruchungsplan)	Bauherr: Grundbeanspruchungen gemäß adaptiertem Grundbeanspruchungsplan sichern; Planungsstopp wird durch PL entschieden; Stopp möglich, falls wesentliche Unterlagen fehlen, Grundabläsen nicht vorliegen oder Zustimmung von Projektbeteiligten fehlen		

Phase 4: Einreichdetailprojekt

Input	Nr.	Prozessschritt	Output	Aufgaben und Kompetenzen			Anmerkung	Termin	
				Entscheidung	Durchführung	Information		Soll	Ist
Adaptierter Grundbeanspruchungsplan, Schätzgutachten	11	Erstellung Verträge zur Grundbeanspruchung	gefertigte Grundstücksverträge	Bauherr	Bauherr; PL (Erstellung Verträge)		PL sorgt für Erstellung Verträge (FA 19B oder Notar); Fertigung der Verträge durch Grundeigentümer, Bauherr, PL, BBL		
Protokoll Konzeptbesprechung; gefertigte Grundstücksverträge; fertiges Projekt (einfache Ausfertigung); Statusbericht	12	Abschlussbesprechung Projektteam: Prüfung der Vollständigkeit anhand Checkliste	Protokoll und ausgefüllte Checkliste; Freigabe zur Ausfertigung; ev. adaptierter Statusbericht	PL (Protokoll, Checkliste, Freigabe Ausfertigung)	PL, AN (Vorbereitung Unterlagen)	Bauherr, BBL, AN	siehe "Statusbericht"		
freigegebenes, fertiges Projekt	13	Ausfertigung Einreichprojekt mit Plänen, Bericht, Berechnungen, KNU und Kostenschätzung	Einreichprojekt	AN	AN	PL	Weiterleitung der Ausfertigungen an BBL, Bauherrn durch PL		
Einreichprojekt	14	Wasserrechts- und andere Bewilligungsverfahren	Bescheid (Bewilligung)	Behörde(n)	Bauherr (Einreichung)	Bauherr, AN, BBL, FA19B			

Phase 5: Projektausführung

Input	Nr.	Prozessschritt	Output	Aufgaben und Kompetenzen			Anmerkung	Termin	
				Entscheidung	Durchführung	Information		Soll	Ist
Einladung zur Angebotslegung	1	Angebot für Ausführungsplanung inkl. statische Bearbeitung und Erstellung Ausschreibungsunterlagen sowie Prüfbericht und Vergabevorschlag (optional) und Einholen von Angeboten für erforderliche Fachplanungen	Planungsangebote	FA 19B	PL	Bauherr	Das Ausführungsprojekt entspricht dem bewilligten Einreichdetailprojekt, ergänz AN um erforderliche Fachplanungen wie Statik und Konstruktion, Geotechnik, E-Technik, Maschinenbau, Stahlbau, Bau-KG sowie Hochbau-Polierplanungen		
behördlich bewilligtes Projekt	2	Sicherstellung Interessentenmittel	Beschluss Interessentenmittel	Bauherr	PL	BBL	siehe Muster "Erklärung Interessentenbeitrag"		
Beschluss Interessentenmittel; Antrag an BM	3	Bei Bedarf (Wertgrenze): Antrag um technische und finanzielle Bewilligung an BMLFUW	Genehmigung durch BM	FA 19B	PL	BM, BBL, Bauherr			
Genehmigung von BM oder von FA 19B	4	Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation Startbesprechung Ausschreibung	Protokoll	PL	AN	BBL (ÖBA)	Teilnehmer: PL, AN, BBL (ÖBA) und wenn gefordert ökologische Bauaufsicht		
Einreichdetailprojekt, Grundbeanspruchungsverträge, Bewilligungen	5	Erstellung Baupläne, Durchführung der abgestimmten Fachplanungen und Erstellung der Ausschreibungsunterlagen	Ausführungsunterlagen, Massenermittlungen, Entwurf Ausschreibungsunterlagen	AN	AN	PL, BBL (ÖBA)			

Phase 5: Projektausführung

Input	Nr.	Prozessschritt	Output	Aufgaben und Kompetenzen			Anmerkung	Termin	
				Entscheidung	Durchführung	Information		Soll	Ist
Entwurf Ausschreibungsunterlagen	6	Abstimmung und Freigabe der Ausschreibungsunterlagen	freigegebene Ausschreibungsunterlagen	PL	AN, BBL (ÖBA)				
freigegebene Ausschreibungsunterlagen	7	Durchführung Vergabeverfahren	Bestbieterermittlung	FA 19B	PL, AN (optional)	Bauherr, BBL, BM (optional)			
Bestbieterermittlung	8	Bauvergabe: Vergabebeschluss durch Bauherrn	Bauvertrag, Vergabenederschrift	Bauherr	Bauherr, PL, BBL (ÖBA), AN (optional)		Beschlussfassung durch Bauherrn im eigenen Wirkungsbereich (z. B. Gemeinderat); Nach der Bauvergabe geht die Verantwortung an die BBL über, diese übernimmt damit die PL und macht auch Freigaben von Nachtragsleistungen bis zur definierten Wertgrenze (darüber interne Freigabe durch FA 19B erforderlich)		
Vergabebeschluss, gesicherte Finanzierung	9	Übertragung der Geschäftsführung an die BBL	gefertigter Geschäftsführungsvertrag	Bauherr	BBL		siehe Muster "Geschäftsführung BBL"		
Bauvertrag + Ausführungsprojekt	10	Baudurchführung inkl. Bauabnahme	Vorläufige Übernahme des fertig gestellten Bauvorhabens durch Bauherrn	BBL, Bauherr (vorläufige Übernahme)	BA, FA 19B (Bauabnahme)		Bauausführung durch Baufirma oder Eigenregie		

Phase 5: Projektausführung

Input	Nr.	Prozessschritt	Output	Aufgaben und Kompetenzen			Anmerkung	Termin	
				Entscheidung	Durchführung	Information		Soll	Ist
Bedarf nach zusätzlicher Planungsleistung während bzw. nach der Bauausführung	11	Beiziehen des Planers auf Basis eines gesonderten Auftrags (Festlegung Leistungsumfang, Honorar)	schriftlicher Auftrag an AN	BBL	BBL	FA 19B, AN	Erforderliche Planungsleistungen aufgrund offensichtlicher Planungs- und Ausschreibungsfehler werden nicht gesondert honoriert; Bei Bedarf Erstellung von zusätzlichen Planungsunterlagen bei Projektänderungen, z. B. Nachtragsangebotsprüfungen, Bestandspläne		
Fertig gestelltes Bauvorhaben inkl. Dokumentation Bauablauf	12	Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation der Schlussbesprechung	Protokoll Schlussbesprechung	BBL	BBL (ÖBA), AN, FA 19B, Bauherr		Schlussbesprechung soll gleichzeitig mit der vorläufigen Bauabnahme erfolgen; hier wird festgelegt, welche Ausführungspläne noch zu erstellen sind (Zusatzangebot und Zusatzauftrag AN); Anpassung der Hochwasseranschlagslinien und Übermittlung an FA 19A/WPO und FA 19B; Fixe Teilnehmer: Projektteam (BBL (ÖBA), AN, Bauherr) und Auftraggeber (FA 19B) Optionale Teilnehmer: Fachplaner, BA		

Phase: Kosten-Nutzen-Untersuchung

Input	Nr.	Prozessschritt	Output	Aufgaben und Kompetenzen			Anmerkung	Termin	
				Entscheidung	Durchführung	Information		Soll	Ist
Studie, Generelles Projekt oder Einreichdetailprojekt	1	Auswahl und Beauftragung ZT	Auftrag an AN	PL	PL	AN, Bauherr, BBL	Verpflichtend ist eine Kosten-Nutzen-Untersuchung bei einem Einreichdetailprojekt durchzuführen (im Idealfall vor Beginn der Projektierungsarbeiten); eine Kosten-Nutzen-Untersuchung kann auch bereits bei der Studie oder beim Generellen Projekt als Grundlage für die Variantenentscheidung durchgeführt werden (wird in vielen Fällen auch sinnvoll sein)		
Auftrag AN	2	Erstellung Kosten-Nutzen-Untersuchung gem. KNU-Richtlinie des BMLFUW	Ergebnis Kosten-Nutzen-Untersuchung (Bericht)	AN	AN	PL, Bauherr, BBL			

Abkürzungen

ABU	Abflussuntersuchung
AN	Auftragnehmer Planung
BA	Bauausführung (Baufirma oder Eigenregie)
Bauherr	Gemeinde, Wasserverband oder privater Interessent
BBL	je weils zuständige Baubezirksleitung
BM	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Lebensministerium)
BWW	Bundeswasserbauverwaltung
FA 19A (WPO)	Fachabteilung Wasserwirtschaftliche Planung und Siedlungswasserwirtschaft (Wasserwirtschaftliches Planungsorgan), Land Steiermark
FA 19B	Fachabteilung für Schutzwasserwirtschaft und Bodenwasserhaushalt, Land Steiermark
ÖBA	Örtliche Bauaufsicht
PHB	Projekthandbuch
PL	Projektleitung
SV	Sachverständiger

4 Übersicht Checklisten und Formulare

Für einzelne Aktivitäten oder Schritte in den einzelnen Phasen können folgende Formulare, Checklisten und Musterdokumente herangezogen werden:

- Antrag Interessent (formloser Antrag des Bauherrn/Rechtsträgers bei FA 19B)
- Übereinkommen zur Verwirklichung von Hochwasserschutzprojekten zwischen Land Steiermark, FA 19B und Bauherr/Rechtsträger inkl. Erklärung Interessentenbeitrag
- Projekthandbuch - Inhaltsverzeichnis
- Protokoll Startbesprechung
- Kontaktliste (Projektbeteiligte, optional Beteiligte, sonstige Beteiligte)
- Planungsanmeldung FA 19A Wasserwirtschaftliche Planung und Siedlungswasserwirtschaft
- Checkliste / Leistungsbild Studie
- Checkliste / Leistungsbild für Einreichdetailprojekt (gemäß RIWA-T)
- Statusbericht
- Teilnehmerliste Besprechungen
- Muster Optionsverträge (Willenserklärungen) für Verkauf Grundstücke, Dienstbarkeiten
- Muster Erklärung Interessentenbeitrag
- Muster Geschäftsführung BBL

Diese Formulare und Checklisten stehen auf der Website des Landes Steiermark, FA 19B zum Download verfügbar:

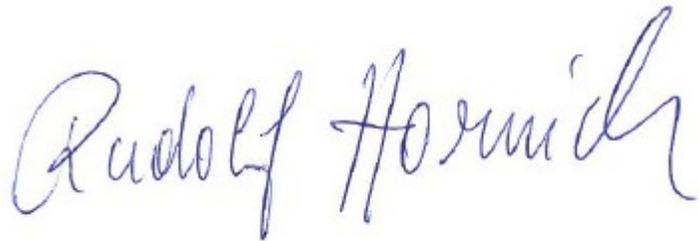
<http://wasserwirtschaft.steiermark.at> (siehe Quick Link Formulare)

5 Gültigkeit und Unterschriften

Version: 1.0

Gültig ab 1.1.2012

Ansprechpartner: DI Heinrich Schwarzl und DI Rudolf Hornich



Land Steiermark, FA 19B Schutzwasserwirtschaft und Bodenhaushalt



Kammer der ZiviltechnikerInnen für Steiermark und Kärnten